

Die Einwanderung nach Canada

Die Arbeit der drei konfessionellen Organisationen

Der „Lutheran Immigration Board of Canada.“
(Schluß.)

Nachdem die vorbereitenden Schritte mit Beamten der deutschen Regierung getroffen waren, wurden mehrere Sitzungen mit dem Zentral-Komitee der Deutschen aus Ausland, Schloß Bellevue, Berlin, besonders mit Rev. Dr. Rink gehalten und die Auswähl der Ausländer-Deutschen wurde in ihre Hände gelegt, unterworfen der Billigung des offiziellen Vertreters des L. I. B.

Darauf wurden Dr. G. Wegner, sowie Geistliche und Laien der freien Kirche von Sachsen und anderen Ländern zu Rate gezogen, da die Arbeit des L. I. B. diese Organisation betraf. Dann wurde noch Dr. Stühne von Lincoln, Neb., der als Vertreter des Amerikanischen Bolga-Hilfs-werkes nach Deutschland geschickt wurde, befragt.

Zur nämlichen Zeit wurde Dr. Theodor Benz von Leipzig, der Vertreter des National Lutheran Council in Deutschland zu Rate gezogen, zusammen mit dem Ausländer-Komitee des National Lutheran Council, bestehend aus Dr. Cordes, Dr. Paul, Rev. Schumann und Vanier-Bischoff.

Außer diesen wurde noch bei folgenden Rat eingeholt: Dr. Schreiner von der Inneren Mission in Hamburg, Dr. Schoeffel von der Wilschelskirche in Hamburg, Rev. B. Thun von der Seemanns-Mission, Hamburg, Rev. Harbald von der Einwanderer-Mission, Hamburg, Rev. Loeffler von Hamburg, Dr. D. G. Ruellberg, Vorsitzender des Zentral-ausschusses für Innere Mission, Dr. v. Bodelschwing von Bielefeld und vielen anderen.

Verschiedene Flüchtlingslager wurden persönlich besucht, besonders die

von Münster, Frankfurt a. O., Reichsfeld bei Augsburg. Wo immer Gruppen von Leuten, die auswandern wollten, angesprochen wurden, wurden sie persönlich besucht und an den offiziellen Vertreter des Lutheran Immigration Board verwiesen. Das geschah in Pommern, Mecklenburg, Danzig, Bismarck, Ostpreußen, wurden alle Teile Deutschlands besucht.

Um den Rat des „Deutschen Auslands-Instituts“ in Stuttgart wurde ebenfalls nachgeholt. Diese Organisation hat eine vollständige Information und Darstellungen von allen Ländern, wo sich Deutsche angesiedelt haben. Ihr Vorstand ist Kommerzienrat Dr. Wanner, der zugleich schwebischer Generalkonsul ist. Dr. Bertheimer ist Generalsekretär. Diese Organisation hat ein neues Gebäude, das sich schnell mit glänzenden Darstellungsgegenständen aus allen Ländern anfüllt, wo Deutsche sich angesiedelt haben. Der Lutheran Immigration Board hat veranlaßt, dieses Institut mit Bildern und anderen Gegenständen aus lutherischen Ziel-lungen in Canada zu versehen.

Ferner wurde in Hamburg eine Generalversammlung abgehalten, bei der Vertreter der mennonitischen, baptistischen und lutherischen Organisationen anwesend waren, um ihre gegenseitigen Schwereigkeiten zu besprechen.

Ein kleines Flugblatt wird von Dr. J. Gleich unter dem Namen des L. I. B. in Canada herausgegeben, worin genaue Auskunft über den L. I. B. ige Ziele und Methoden erteilt wird. Eine neue Appellationsmethode ist eingeführt worden, jedoch für alle Einwanderer, die unter dem Lutheran Immigration Board reisen, gefordert wird, wenn sie von dem canadischen Inspek-

tor in Hamburg zurückgewiesen werden. Es ist zu erwarten, daß der Lutheran Immigration Board 300 bis 400 Verwandte und Flüchtlinge vor der Ernte herüberbringen wird. In einem Briefe von Rev. Rink, datiert vom 6. Juni, ist uns mitgeteilt worden, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland immer mehr wird und daß die Ausländer-Deutschen als erste entlassen werden und sehr oft keine Arbeitslosenunterstützung erhalten, und zwar deswegen, weil sie in Deutschland Ausländer sind.

Zur Zeit der amtlichen Aufstellung der Vorer am 1. April waren noch 22.000 Flüchtlinge in 15 Lagern, davon die Hälfte Lutheraner. Dr. v. Bodelschwing ist überzeugt, daß die Flüchtlinge von der Provinz Polen, etwa 4000, besonders gute Ansiedler für Westcanada abgeben.

Nach den jetzigen Plänen wird Dr. J. Gleich, der europäische Vertreter des L. I. B., die erste große Reise, vorabfertigung begleitet und dürfte Hamburg am 31. Juli verlassen. Anderen Delegationen, die nach Canada zu kommen geplant hatten, wurde geraten, nicht dieses Jahr zu kommen.

Die Direktoren des Lutheran Immigration Board haben der canadischen Regierung besondere Garantie gegeben, nach der es ihnen gestattet ist, 1000 Einwanderer nach Ost- und Westcanada zu bringen, unter sehr günstigen Bedingungen. Einzelheiten darüber sind beim Sekretär des öffentlichen oder westlichen Zweiges erhältlich.

Eine besondere Informationskarte wird jedem Einwanderer ausgeben, der unter dem Schutze des Lutheran Immigration Board reist. Diese Karte trägt seinen Namen und seine Adresse und folgende Mitteilung: „Dieser Einwanderer reist unter dem Schutze des Lutheran Immigration Board of Canada. Im Falle von Schwierigkeiten telegraphiere an Rev. C. Dahn, 318 Concord Ave., Toronto, Sekretär der Eastern Branch, oder an Rev. A. E. Schmidt, 627 Talbot Ave., Winnipeg, Cor. der Western Branch.“

Der Ehrenpräsident des L. I. B., B. D. Euler, M. P. für Ritcher, Ontario, hat vorbereitende Schritte zur Inzorporierung des Lutheran Immigration Board of Canada unter einer Dominion-Charter unter-nommen. Die Kosten werden unbedeutend sein.

Einwanderer des Lutheran Immigration Board haben die folgenden Vorteile gegenüber einfachen Einwanderern:

1) Sie haben persönliche Beratung und Hilfe des L. I. B. Vertreters in Europa und seines Assistenten, Rev. B. Thun von Altona;

2) Alle, mit denen diese Einwanderer in Verbindung kommen (Regierung, und Transportbeamte, die Beratungen auf Schiffen und Bahnen) wissen, daß eine maßvolle Organisation hinter ihnen steht, leidet dem armen von ihnen, nicht;

3) Einwanderer des L. I. B. haben finanzielle und die beste Beihilfe auf ihren Reisen, wenn sie in Schwierigkeiten sind;

4) Einwanderer des L. I. B. können 4. bis fünfmal besser, wenn

Katholiken und ihr Angebot wurde zurückgewiesen.

Da es viele Leute in allen Teilen Deutschlands gibt, die sich zur Auswanderung entschlossen haben und die, da sie in den Ver. Staaten nicht zugelassen werden, nach Südamerika gehen möchten, nur um aus Deutschland herauszukommen, werden die Direktoren des L. I. B. sich bald entschließen müssen, auch für jene Leute zu sorgen, die finanziell in der Lage sind, ihre eigene Überfahrt zu bezahlen und die außerdem noch etwas Geld haben. Das Deutsche Auslands-Institut hat uns mitgeteilt, daß 1923 mindestens 145.000 Menschen aus Deutschland ausgewandert sind, von denen 67.000 in die Ver. Staaten, 1300 nach Canada und die übrigen nach südamerikanischen Ländern gingen. Leute, die es wissen müssen, haben den Direktoren des L. I. B. erklärt, daß die deutschen Einwanderer, ganz gleich wie die gegenwärtigen Verhältnisse verlaufen, in Canada weit besser daran sind als in den meisten südamerikanischen Ländern und daß ihnen ein wirklicher Dienst erwiesen wird, wenn sie nach Canada gehen werden.

Aus diesem Grunde hat der Lutheran Immigration Board eine hervorragende Gelegenheit, Stellen für diese Leute in Canada zu finden und so aus Canada, im Osten wie im Westen, ein weit mehr lutherisches Land zu machen, als irgend jemand in den letzten 10 Jahren zu hoffen wagte. Und wenn der L. I. B. während der nächsten paar Jahre diese Aufgabe erfüllt und sich nicht durch Streit und Opposition von innen und außen zur Wehre setzen, wird er seine Ernteverbesserung nachgewiesen haben und die Zukunft wird zeigen, daß der Lutheran Immigration Board der Lutheranischen Kirche und Canada einen der größten Dienste erwiesen hat.

Der L. I. B. ist nun in Europa gut organisiert; er ist gut organisiert in Canada; er ist anerkannt von der Dominion-Regierung; mögen alle Lutheraner sich der Dienste dieser mächtigen, gut organisierten Organisation bedienen, die fähig und bereit ist, ihnen zu dienen.

Lutheran Immigration Board of Canada.

Nachtrag zum Bericht des Lutheran Immigration Board.

Es ist zu erwarten, daß der Lutheran Immigration Board 300 bis 400 Verwandte und Flüchtlinge vor der Ernte herüberbringen wird. In einem Briefe von Rev. Rink, datiert vom 6. Juni, ist uns mitgeteilt worden, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland immer mehr wird und daß die Ausländer-Deutschen als erste entlassen werden und sehr oft keine Arbeitslosenunterstützung erhalten, und zwar deswegen, weil sie in Deutschland Ausländer sind.

Zur Zeit der amtlichen Aufstellung der Vorer am 1. April waren noch 22.000 Flüchtlinge in 15 Lagern, davon die Hälfte Lutheraner. Dr. v. Bodelschwing ist überzeugt, daß die Flüchtlinge von der Provinz Polen, etwa 4000, besonders gute Ansiedler für Westcanada abgeben.

Nach den jetzigen Plänen wird Dr. J. Gleich, der europäische Vertreter des L. I. B., die erste große Reise, vorabfertigung begleitet und dürfte Hamburg am 31. Juli verlassen. Anderen Delegationen, die nach Canada zu kommen geplant hatten, wurde geraten, nicht dieses Jahr zu kommen.

Die Direktoren des Lutheran Immigration Board haben der canadischen Regierung besondere Garantie gegeben, nach der es ihnen gestattet ist, 1000 Einwanderer nach Ost- und Westcanada zu bringen, unter sehr günstigen Bedingungen. Einzelheiten darüber sind beim Sekretär des öffentlichen oder westlichen Zweiges erhältlich.

Eine besondere Informationskarte wird jedem Einwanderer ausgeben, der unter dem Schutze des Lutheran Immigration Board reist. Diese Karte trägt seinen Namen und seine Adresse und folgende Mitteilung: „Dieser Einwanderer reist unter dem Schutze des Lutheran Immigration Board of Canada. Im Falle von Schwierigkeiten telegraphiere an Rev. C. Dahn, 318 Concord Ave., Toronto, Sekretär der Eastern Branch, oder an Rev. A. E. Schmidt, 627 Talbot Ave., Winnipeg, Cor. der Western Branch.“

Der Ehrenpräsident des L. I. B., B. D. Euler, M. P. für Ritcher, Ontario, hat vorbereitende Schritte zur Inzorporierung des Lutheran Immigration Board of Canada unter einer Dominion-Charter unter-nommen. Die Kosten werden unbedeutend sein.

Einwanderer des Lutheran Immigration Board haben die folgenden Vorteile gegenüber einfachen Einwanderern:

1) Sie haben persönliche Beratung und Hilfe des L. I. B. Vertreters in Europa und seines Assistenten, Rev. B. Thun von Altona;

2) Alle, mit denen diese Einwanderer in Verbindung kommen (Regierung, und Transportbeamte, die Beratungen auf Schiffen und Bahnen) wissen, daß eine maßvolle Organisation hinter ihnen steht, leidet dem armen von ihnen, nicht;

3) Einwanderer des L. I. B. haben finanzielle und die beste Beihilfe auf ihren Reisen, wenn sie in Schwierigkeiten sind;

4) Einwanderer des L. I. B. können 4. bis fünfmal besser, wenn

Katholiken und ihr Angebot wurde zurückgewiesen.

Da es viele Leute in allen Teilen Deutschlands gibt, die sich zur Auswanderung entschlossen haben und die, da sie in den Ver. Staaten nicht zugelassen werden, nach Südamerika gehen möchten, nur um aus Deutschland herauszukommen, werden die Direktoren des L. I. B. sich bald entschließen müssen, auch für jene Leute zu sorgen, die finanziell in der Lage sind, ihre eigene Überfahrt zu bezahlen und die außerdem noch etwas Geld haben. Das Deutsche Auslands-Institut hat uns mitgeteilt, daß 1923 mindestens 145.000 Menschen aus Deutschland ausgewandert sind, von denen 67.000 in die Ver. Staaten, 1300 nach Canada und die übrigen nach südamerikanischen Ländern gingen. Leute, die es wissen müssen, haben den Direktoren des L. I. B. erklärt, daß die deutschen Einwanderer, ganz gleich wie die gegenwärtigen Verhältnisse verlaufen, in Canada weit besser daran sind als in den meisten südamerikanischen Ländern und daß ihnen ein wirklicher Dienst erwiesen wird, wenn sie nach Canada gehen werden.

Aus diesem Grunde hat der Lutheran Immigration Board eine hervorragende Gelegenheit, Stellen für diese Leute in Canada zu finden und so aus Canada, im Osten wie im Westen, ein weit mehr lutherisches Land zu machen, als irgend jemand in den letzten 10 Jahren zu hoffen wagte. Und wenn der L. I. B. während der nächsten paar Jahre diese Aufgabe erfüllt und sich nicht durch Streit und Opposition von innen und außen zur Wehre setzen, wird er seine Ernteverbesserung nachgewiesen haben und die Zukunft wird zeigen, daß der Lutheran Immigration Board der Lutheranischen Kirche und Canada einen der größten Dienste erwiesen hat.

Der L. I. B. ist nun in Europa gut organisiert; er ist gut organisiert in Canada; er ist anerkannt von der Dominion-Regierung; mögen alle Lutheraner sich der Dienste dieser mächtigen, gut organisierten Organisation bedienen, die fähig und bereit ist, ihnen zu dienen.

Lutheran Immigration Board of Canada.

Nachtrag zum Bericht des Lutheran Immigration Board.

Es ist zu erwarten, daß der Lutheran Immigration Board 300 bis 400 Verwandte und Flüchtlinge vor der Ernte herüberbringen wird. In einem Briefe von Rev. Rink, datiert vom 6. Juni, ist uns mitgeteilt worden, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland immer mehr wird und daß die Ausländer-Deutschen als erste entlassen werden und sehr oft keine Arbeitslosenunterstützung erhalten, und zwar deswegen, weil sie in Deutschland Ausländer sind.

Zur Zeit der amtlichen Aufstellung der Vorer am 1. April waren noch 22.000 Flüchtlinge in 15 Lagern, davon die Hälfte Lutheraner. Dr. v. Bodelschwing ist überzeugt, daß die Flüchtlinge von der Provinz Polen, etwa 4000, besonders gute Ansiedler für Westcanada abgeben.

Nach den jetzigen Plänen wird Dr. J. Gleich, der europäische Vertreter des L. I. B., die erste große Reise, vorabfertigung begleitet und dürfte Hamburg am 31. Juli verlassen. Anderen Delegationen, die nach Canada zu kommen geplant hatten, wurde geraten, nicht dieses Jahr zu kommen.

Die Direktoren des Lutheran Immigration Board haben der canadischen Regierung besondere Garantie gegeben, nach der es ihnen gestattet ist, 1000 Einwanderer nach Ost- und Westcanada zu bringen, unter sehr günstigen Bedingungen. Einzelheiten darüber sind beim Sekretär des öffentlichen oder westlichen Zweiges erhältlich.

Eine besondere Informationskarte wird jedem Einwanderer ausgeben, der unter dem Schutze des Lutheran Immigration Board reist. Diese Karte trägt seinen Namen und seine Adresse und folgende Mitteilung: „Dieser Einwanderer reist unter dem Schutze des Lutheran Immigration Board of Canada. Im Falle von Schwierigkeiten telegraphiere an Rev. C. Dahn, 318 Concord Ave., Toronto, Sekretär der Eastern Branch, oder an Rev. A. E. Schmidt, 627 Talbot Ave., Winnipeg, Cor. der Western Branch.“

Der Ehrenpräsident des L. I. B., B. D. Euler, M. P. für Ritcher, Ontario, hat vorbereitende Schritte zur Inzorporierung des Lutheran Immigration Board of Canada unter einer Dominion-Charter unter-nommen. Die Kosten werden unbedeutend sein.

Einwanderer des Lutheran Immigration Board haben die folgenden Vorteile gegenüber einfachen Einwanderern:

1) Sie haben persönliche Beratung und Hilfe des L. I. B. Vertreters in Europa und seines Assistenten, Rev. B. Thun von Altona;

2) Alle, mit denen diese Einwanderer in Verbindung kommen (Regierung, und Transportbeamte, die Beratungen auf Schiffen und Bahnen) wissen, daß eine maßvolle Organisation hinter ihnen steht, leidet dem armen von ihnen, nicht;

3) Einwanderer des L. I. B. haben finanzielle und die beste Beihilfe auf ihren Reisen, wenn sie in Schwierigkeiten sind;

4) Einwanderer des L. I. B. können 4. bis fünfmal besser, wenn

Katholiken und ihr Angebot wurde zurückgewiesen.

Da es viele Leute in allen Teilen Deutschlands gibt, die sich zur Auswanderung entschlossen haben und die, da sie in den Ver. Staaten nicht zugelassen werden, nach Südamerika gehen möchten, nur um aus Deutschland herauszukommen, werden die Direktoren des L. I. B. sich bald entschließen müssen, auch für jene Leute zu sorgen, die finanziell in der Lage sind, ihre eigene Überfahrt zu bezahlen und die außerdem noch etwas Geld haben. Das Deutsche Auslands-Institut hat uns mitgeteilt, daß 1923 mindestens 145.000 Menschen aus Deutschland ausgewandert sind, von denen 67.000 in die Ver. Staaten, 1300 nach Canada und die übrigen nach südamerikanischen Ländern gingen. Leute, die es wissen müssen, haben den Direktoren des L. I. B. erklärt, daß die deutschen Einwanderer, ganz gleich wie die gegenwärtigen Verhältnisse verlaufen, in Canada weit besser daran sind als in den meisten südamerikanischen Ländern und daß ihnen ein wirklicher Dienst erwiesen wird, wenn sie nach Canada gehen werden.

Aus diesem Grunde hat der Lutheran Immigration Board eine hervorragende Gelegenheit, Stellen für diese Leute in Canada zu finden und so aus Canada, im Osten wie im Westen, ein weit mehr lutherisches Land zu machen, als irgend jemand in den letzten 10 Jahren zu hoffen wagte. Und wenn der L. I. B. während der nächsten paar Jahre diese Aufgabe erfüllt und sich nicht durch Streit und Opposition von innen und außen zur Wehre setzen, wird er seine Ernteverbesserung nachgewiesen haben und die Zukunft wird zeigen, daß der Lutheran Immigration Board der Lutheranischen Kirche und Canada einen der größten Dienste erwiesen hat.

Der L. I. B. ist nun in Europa gut organisiert; er ist gut organisiert in Canada; er ist anerkannt von der Dominion-Regierung; mögen alle Lutheraner sich der Dienste dieser mächtigen, gut organisierten Organisation bedienen, die fähig und bereit ist, ihnen zu dienen.

Lutheran Immigration Board of Canada.

Nachtrag zum Bericht des Lutheran Immigration Board.

Es ist zu erwarten, daß der Lutheran Immigration Board 300 bis 400 Verwandte und Flüchtlinge vor der Ernte herüberbringen wird. In einem Briefe von Rev. Rink, datiert vom 6. Juni, ist uns mitgeteilt worden, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland immer mehr wird und daß die Ausländer-Deutschen als erste entlassen werden und sehr oft keine Arbeitslosenunterstützung erhalten, und zwar deswegen, weil sie in Deutschland Ausländer sind.

Zur Zeit der amtlichen Aufstellung der Vorer am 1. April waren noch 22.000 Flüchtlinge in 15 Lagern, davon die Hälfte Lutheraner. Dr. v. Bodelschwing ist überzeugt, daß die Flüchtlinge von der Provinz Polen, etwa 4000, besonders gute Ansiedler für Westcanada abgeben.

Nach den jetzigen Plänen wird Dr. J. Gleich, der europäische Vertreter des L. I. B., die erste große Reise, vorabfertigung begleitet und dürfte Hamburg am 31. Juli verlassen. Anderen Delegationen, die nach Canada zu kommen geplant hatten, wurde geraten, nicht dieses Jahr zu kommen.

Die Direktoren des Lutheran Immigration Board haben der canadischen Regierung besondere Garantie gegeben, nach der es ihnen gestattet ist, 1000 Einwanderer nach Ost- und Westcanada zu bringen, unter sehr günstigen Bedingungen. Einzelheiten darüber sind beim Sekretär des öffentlichen oder westlichen Zweiges erhältlich.

Eine besondere Informationskarte wird jedem Einwanderer ausgeben, der unter dem Schutze des Lutheran Immigration Board reist. Diese Karte trägt seinen Namen und seine Adresse und folgende Mitteilung: „Dieser Einwanderer reist unter dem Schutze des Lutheran Immigration Board of Canada. Im Falle von Schwierigkeiten telegraphiere an Rev. C. Dahn, 318 Concord Ave., Toronto, Sekretär der Eastern Branch, oder an Rev. A. E. Schmidt, 627 Talbot Ave., Winnipeg, Cor. der Western Branch.“

Der Ehrenpräsident des L. I. B., B. D. Euler, M. P. für Ritcher, Ontario, hat vorbereitende Schritte zur Inzorporierung des Lutheran Immigration Board of Canada unter einer Dominion-Charter unter-nommen. Die Kosten werden unbedeutend sein.

Einwanderer des Lutheran Immigration Board haben die folgenden Vorteile gegenüber einfachen Einwanderern:

1) Sie haben persönliche Beratung und Hilfe des L. I. B. Vertreters in Europa und seines Assistenten, Rev. B. Thun von Altona;

2) Alle, mit denen diese Einwanderer in Verbindung kommen (Regierung, und Transportbeamte, die Beratungen auf Schiffen und Bahnen) wissen, daß eine maßvolle Organisation hinter ihnen steht, leidet dem armen von ihnen, nicht;

3) Einwanderer des L. I. B. haben finanzielle und die beste Beihilfe auf ihren Reisen, wenn sie in Schwierigkeiten sind;

4) Einwanderer des L. I. B. können 4. bis fünfmal besser, wenn

Tatsachen über

Prohibition in Saskatchewan

Trunkenheit.

Trinken und Trunkenheit haben in Saskatchewan abgenommen um wenigstens 75% unter Prohibition. In manchen Gegenden beträgt diese Abnahme 95%.

Stratifikationen wegen Trunkenheit in 1913 während der Bars. 2,970

Stratifikationen wegen Trunkenheit in 1914 während der Bars. 2,142

Durchschnittszahl der Ueberführungen wegen Trunkenheit in 6 Jahren (1917-1922) unter Prohibition. 709

Betrunkene pro 100.000 der Bevölkerung in 1913 unter den offenen Bars. 54

Betrunkene pro 100.000 der Bevölkerung in 1922 unter Prohibition. 10

Abnahme der Verbrechen.

Gesamtzahl der Verbrechen in 1913 unter Bars. 13,328

Gesamtzahl der Verbrechen in 1914 (offene Bars). 13,782

Gesamtzahl der Verbrechen in 1915 (Regierungsverkauf). 11,672

Gesamtzahl der Verbrechen in 1916 (Regierungsverkauf). 11,016

Gesamtzahl der Verbrechen in 1922 (Prohibition). 8,504

Durchschnittszahl der Verbrechen für 6 Jahre 1917-1922 (Prohibition). 7,650

Die Bevölkerung Saskatchewan nahm von 1911-1921 um 54% zu.

Ueberführungen pro 100.000 wegen Verbrechen: Während 6 Jahre der Bars. 1,885

Während 6 trübsamer Jahre. 1,053

Gatten wir, so viele Verbrechen als zur Zeit der Bars, so brauchen wir noch 2 Gefängnisse.

Markotische Drugs

Ueberführungen in 1923 in V. C. und Quebec, die zwei nahesten Provinzen, mit einem Drittel der canadischen Bevölkerung. 803

Ueberführungen in den sieben trockenen Provinzen mit zwei Drittel der Bevölkerung Canadas. 301

(Dies sind amtliche Zahlen.)

Wasser, Drugs und Koffer gehen zusammen.

Prohibition verringert Trunkenheit, Verbrechen, den Verbrauch von Markotika und die Kosten der Durchführung der Gesehe.

Brauer und Hotelleute einer bestimmten Klasse wollen durch die Moderation League die Bar wieder einführen. Laßt Euch nicht irreleiten.

Stimmt für Prohibition

Prohibition League, 53 Canada Life Bld., Regina, Sask.

nie zu ihren Verwandten oder zu ihren Arbeitgebern kommen.

Schließlich müssen alle Autoritäten in Canada, daß der L. I. B. keine Bekanntheit nicht leicht nimmt und nur jene Leute nach Canada bringt, die ihrer Kirche, ihrer Familie und ihrer neuen canadischen Heimat Ehre machen.

Spenden für arme Kriegswitwen in der Rufowina.

Killaly, Sask., 5. Juli 1924.

Lieber Courier!

Wollen Sie bitte die Namen von jenen in Ihrem geschätzten Blatte veröffentlichen, welche für die arme Kriegswitwe aus der Rufowina Geben beigetragen haben. Ein herzliches Vergelt's Gott allen edlen Spendern!

John Doherty.

Andreas Göde \$1.00

Wilhelm Danoski 1.00

Johann Stephan 50

Georg Bernhardt 50

J. A. Kapp 1.00

Walter Baumgartner 50

Sigmund Submit 50

Korenz Köhl 50

Philipp Nidi 50

Anton Rieger 50

Fräulein J. Hornung 50

Joseph Nide 1.00

Johann Doherty 5.00

M. Kogalski 1.00

John Ludwar 2.00

Ernst Zapara 2.00

\$18.50

Verbands-Sitzung.

Die Ortsgruppe Regina, Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan, wird am Donnerstag, den 17. Juli, beginnend abends 8 Uhr, eine Sitzung im Metropol Hotel abhalten. Da die Wahl eines permanenten Vorstands auf dem Programm steht, sollten alle Mitglieder erscheinen. Auch wird über ein abzuhaltenes Vereinsvergügen beraten werden.

Pro Sekr. (J. Genien.)

Bibant, Sask., 5. Juli.

Am 1. Juli verstarb im Bibanter Hospital Frau Peter Heintz, Tochter des Bernhard Heintz von Bibant. Die junge Frau war erst 19 Jahre alt und der Tod trat schnell ein. Sie war nur zwei Wochen krank. Am 29. Juni hatte die Krankheit sich so heftig bemerkbar gemacht, daß sie am 1. Juli, 11 Uhr vormittags verstarb. Sie hinterließ ihren trauernden Gatten und ein Kind von einem Jahre. Die Beerdigung soll am Donnerstag, den 2. Juli, stattfinden. Die Trauerfeier wird am Mittwoch, den 2. Juli, nach dem hochwürdigen Vater Jochen von Schellenbach das Amt in der St. Paulskirche und nach dem Herrn

gen Clage mit Resultat 14-6 für Grenfell. Beim dritten kamen die Gewinner zusammen, Bibant gegen Grenfell. So haben sie zum Jüngsten

bleibt, bis einer der Gewinner

bleibt. Doch hat Grenfell mit allen von ihm gedungenen Spielern von H. S. A. nur eine Runde mehr bekommen. Das Resultat war 8-7 für Grenfell. Es war sicher ein harter Kampf gegen solche bedeutende Spieler. Doch hat Bibant den zweiten Preis gewonnen, nämlich \$50.00.

Mit freundlichem Gruß

B. Piotrowski.

Planen einen Besuch zur Ausstellung in Weyburn

vom 9. bis 12. Juli

Ein Billett und ein Drittel

für die Rundreise

Billette verkauft an allen Stationen Outlook, Regina, Arcola, North Portal, Tribune, Gervinod und dazwischenliegenden Orten, vom 7. bis 11. Juli und am 12. Juli für Jäger die in Weyburn noch vor 2 Uhr nachmittags einlaufen. Rückreisegültig bis zum 14. Juli.

G. D. Brophy, District Passenger Agent, Regina, Sask.

Beziehen Sie die

Saskatoon Ausstellung

vom 21 bis 26. Juli

ein Billett

und ein Drittel

für die Rundreise

Fahrtkarten zu verkaufen von allen Stationen in Saskatchewan und Alberta vom 19. bis 25. und am 26. Juli für Jäger, die um 2 Uhr in Saskatoon einlaufen. Vetter Rückfahrt ab dem 28. Juli.

G. D. Brophy,

District Passenger Agent, Regina.

Deutsche Versammlungen zur Prohibitions-

abstimmung in Saskatchewan:

Freitag, 11. Juli, abends 8 Uhr, in Mendorf

Samstag, 12. Juli, nachm. 3 Uhr, in Killaly

abends 8 Uhr in Grapson

Montag, 14. Juli, abends 8 Uhr, in Lemberg

Dienstag, 15. Juli, abds. 8 Uhr, in Fenwood

Eine Reihe deutscher Redner werden

Ansprachen halten. Darum sagt Euren

Nachbarn Bescheid und kommt zu den Versammlungen!

Zeigt